



ANLAGECHANCEN 2021

Ralf Vielhaber | Stefan Ziermann (Hg.)

Anlegen in der Staatswirtschaft



FUCHSBRIEFE

Immer eine Spur schlauer.

» Die Zahl der Anleger, die auf Nachhaltigkeit Wert legen, wächst. Allerdings ist es für Anleger bisher nicht ganz leicht, eine private Vermögensverwaltung grundlegend an Nachhaltigkeits-Kriterien auszurichten. Es gibt zwar viele Produkte, die diverse Nachhaltigkeits-Siegel tragen. Aber was steckt dahinter, was sind diese Siegel wert? Und welche Produkte lassen sich gut miteinander kombinieren? Vermögende, die ein nachhaltiges Verwaltungsmandat erteilen wollen, müssen sich ihr Portfolio oft noch selber konstruieren. Wir liefern eine Hilfestellung. «

Ein nachhaltiges Mandat

Vermögensverwaltung nach ESG-Kriterien

Bernd Heimbürger, Gies & Heimbürger GmbH

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt bei der Kapitalanlage immer mehr Raum ein. Die Corona-Krise hat diese Entwicklung signifikant beschleunigt. Die Beachtung und Einhaltung von ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) stellt damit immer öfter neue Anforderungen an die Kapitalanlage und auch die Vermögensverwalter. Privatinvestoren legen zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit. Parallel dazu wächst das Universum der „Nachhaltigkeitsfonds“ stetig an. Besonders aktienorientierte ESG-Fonds und Mischfonds werden neu aufgelegt. Daneben werden bereits bestehende Fonds nach ESG-Richtlinien ausgerichtet. Diese Entwicklung ist sowohl bei passiv gemanagten, börsengehandelten Indexfonds (ETFs), wie auch im Sektor der aktiv gemanagten Fonds zu beobachten.

Gesellschaftlich und politisch wird Nachhaltigkeit forciert. Auch die Finanzwelt entzieht sich dem nicht.

Es ist für einen Anleger inzwischen einfach, einen beliebigen Nachhaltigkeitsfonds aus dem wachsenden Universum herauszugreifen und in diesen zu investieren. Was bei einem näheren Blick auf dieses Universum noch an Tiefe fehlt, ist die Möglichkeit, die Anlageentscheidung zu delegieren. Bisher ist es für Privatanleger schwer möglich, eine Bank oder einen Vermögensverwalter zu beauftragen, die konkrete ESG-Produktauswahl im Rahmen des jeweiligen Risikoprofiles innerhalb einer Vermögensverwaltung zu übernehmen.

ESG-Analyse auf Fondsebene

Fondsgesellschaften, die ESG-Fonds anbieten, definieren auf der ersten Ebene in der Regel Ausschlusskriterien für Unternehmen. Diese orientieren sich am jeweiligen Umsatz in problematischen Sektoren. Orientierungshilfe ist dabei z. B. das FNG-Siegel (Forum für Nachhaltige Geldanlage). Hier sind z. B. Waffen jeglicher Art, Kernenergie, Thermische Kohle, unkonventionelles Öl und Gas die konkreten Ausschlusskriterien. Es wird nach FNG eine prozentuale Umsatzgröße von 0% bis 5% bestimmt.

Welche Titel kommen in den Fonds und welche schließt man aus?

Daneben greifen die Fondsgesellschaften auf Daten von Analyse-Häusern wie MSCI ESG, Bloomberg, den KPIs der DVFA und den Jahres- oder Nachhaltigkeitsberichten der entsprechenden Unternehmen zurück. Daten aus den Bereichen Environment (CO₂ Emissionen, Abfall, Biodiversitätsrisiken) Soziales (Mitarbeitermanagement, Gesundheit & Sicherheit, gesellschaftliche Auswirkungen) und Governance (Unabhängige Direktoren, Diversity, Management Vergütung) werden dargestellt und bewertet. Bei der Beurteilung der Anleihen von Ländern werden Daten aus dem Freedom House-Ranking oder der UN-Biodiversitätskonvention zur Bewertung herangezogen.

Verpflichtung über den Beitritt zum Transparenzkodex des EUROSIF

Viele Fondsgesellschaften unterzeichnen mit der Auflage oder der Umwidmung eines Nachhaltigkeitsfonds den Transparenz-Kodex für Nachhaltigkeitsfonds des European Sustainable and Responsible Investment Forum (EUROSIF). Um das FNG-Siegel für einen Fonds zu erhalten, muss eine Fondsgesellschaft dem Transparenzkodex beitreten, was die Verpflichtung beinhaltet, ESG-Regeln zu veröffentlichen und Transparenz-Aktivitäten aufzuzeigen.

Darüber hinaus prüfen die Fondsgesellschaften, ob das einzelne Unternehmen dem United Nations Global Compact beigetreten ist. Das ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt diese Initiative die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte, heute und in Zukunft.

Auch die UN haben das Thema aufgenommen.

Ca. 13.000 Unternehmen und Organisationen aus 161 Ländern gehören zu den Unterzeichnern. Die UN bietet ihnen einen Rahmen, über Branchen und Grenzen hinweg, über eine gerechte Ausgestaltung der Globalisierung zu diskutieren und diese Vision mit geeigneten Strategien und Aktivitäten zu verwirklichen. Diese Initiative der Vereinten Nationen ist jedoch kein zertifizierbarer Standard oder ein klares Regulierungsinstrument. In nationalen Netzwerken entwickeln die Teilnehmer konkrete Lösungsansätze zur Vision des UN Global Compact.

Fundamentale Analyse des Unternehmens

Nach der grundsätzlichen ESG-Analyse werden die Daten mit der finanziellen Analyse kombiniert. Ziel ist, zu Fair-Value-Berechnungen und Einschätzungen zu eines möglichen oder bestehenden Investments zu gelangen.

Kosten des ESG-Prozesses

Sicherlich stellt sich für die mittleren und kleineren börsennotierten Unternehmen die Frage nach den Kosten für den ganzen Prozess. Man kann man beobachten, dass die Unternehmen erkannt haben, dass sie an einer Nachhaltigkeits-Politik nicht vorbeikommen. Ein nennenswerter Anteil von Anlagemitteln fließt nur noch in Unternehmen, die ESG-Kriterien einhalten. Nach einer Scope-Studie sammelten Aktien-ETFs mit ESG-Schwerpunkt im Krisen-Monat März 2020 in Europa 1,3 Milliarden Euro ein, während aus herkömmlichen Indexfonds im Monat März rund 10 Milliarden Euro abflossen. Nach dem Lyxor ETF Monitor flossen im Juli 2020 ESG-ETFs in Europa 3,7 Milliarden zu, die gleiche Summe wie schon im Juni.

Um das Thema Nachhaltigkeit kommt man auf kurz oder lang nicht vorbei.

Ein weiteres Argument im Rahmen der Kostenfrage sind die Rechnungslegungsvorschriften der einzelnen Branchen, die inzwischen zwingend einen Bericht zum Thema Nachhaltigkeit einfordern. Zum 01.01.2021 tritt in Deutschland und auch in anderen Ländern die Offenlegungs-Verordnung in Kraft, die die Behandlung der einzelnen ESG-Kriterien ebenfalls vorschreibt.

Transparenz aus Anlegersicht

Hinsichtlich der Transparenz unterscheiden sich die Nachhaltigkeitsfonds nicht von herkömmlichen Fonds. In den Halbjahres- und Jahresberichten werden alle Positionen transparent aufgezeigt. Auf Ebene der Fondsgesellschaften wird in einer ESG-Policy der konkrete Prozess im Unternehmen verdeutlicht und transparent veröffentlicht. Für Anleger ist es dennoch schwer, aktive Fonds und ETFs in Bezug auf die Einhaltung von ESG-Kriterien zu überprüfen. Dabei kann ein Vermögensverwalter oder eine Bank helfen. Allerdings haben viele noch keine einschlägige Kompetenz aufgebaut.

In punkto Transparenz gibt es für ESG-Fonds keine Extra-Regeln.

Performance von ESG-Fonds und Risiko

Ein wichtiger Punkt bei der Entscheidung eines Anlegers, ob er in ESG-Fonds oder herkömmlichen Fonds investiert, ist die Performance. Viele professionelle Investoren haben längst erkannt, dass mit nachhaltigen Fonds und ETFs die Risiken im Portfolio verringert und Renditen tendenziell gesteigert werden können.

Der MSCI SRI (Social Responsible Investments) hat sich nach der Corona-Krise deutlich stärker erholt, als der herkömmliche MSCI-

Weltaktienindex und notiert aktuell auf einem neuen Höchstkurs. „Je strenger der Index, desto besser die Performance“ stellte jüngst die Fondsrating-Agentur Scope fest, als sie im Rahmen einer Studie viele Nachhaltigkeits-Indices untersucht hat.

Kaum Unterschiede beim Risiko von ESG-Fonds

MSCI Welt und MSCI Welt ESG mit ähnlichem Risiko

Bei der Messlatte Risiko liegen die Indizes MSCI Welt und MSCI Welt ESG nicht weit auseinander. Die Volatilität als Maßstab für Risiko liegt beim herkömmlichen Weltindex bei 27,5%. Das bedeutet, der Index schwankt in den letzten 250 Börsentagen mit 27,5% um seinen Mittelwert. Beim Welt-Index ESG liegt diese Kennziffer bei 27,1%. Auch beim DAX bzw. beim DAX-ESG liegen die Risikoparameter im ähnlichen Bereich.

Für den langfristigen Anlageerfolg ist die Diversifikation (Aufteilung auf viele Anlagen und Anlageklassen) ein wichtiger Faktor für einen Anleger. Gerade beim Thema Nachhaltigkeit sollten Privatanleger keine Experimente mit dem „Wetten“ auf einzelne ESG-Aktien oder Renten (beispielsweise Greenbonds) unternehmen. „Timing und Ein-

Auswahl Nachhaltigkeits-Fonds	
ANLAGEKLASSE	NAME DES FONDS
Renten	BfS Nachhaltigk.fds Green Bds
	Xtrackers II ESG EUR Corp.Bond 1D
Mikrofinanz	IIV Mikrofinanzfonds I
	KCD-Mik.-KCD-Mikrofinanzf.-III
Aktien Welt	LBBW Global Warming R
	Lyxor World Water UCITS ETF Dist
	Nordea 1-Gbl Climate a.Envir.F AP-EUR
	ÖkoWorld - Klima C
	VanEck Vect.Sus.Wld Eq.Weight ETF
Mischformen Aktien/Renten	Perspektive OVID Equity I
	Steyler Fair Invest - Balanced I
Rohstoff-Aktien	Commod.Capit.-Global Mining Fd P

Quelle: Gies Et Heimbürger GmbH

zeltitel-Selektion sind sehr schwierig und kosten Geld. Im Durchschnitt können sie keinen Mehrertrag liefern“ erläuterte David Swenson, Investmentdirektor der Yale-Stiftung.

Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter, die eine Nachhaltigkeits-Vermögensverwaltung anbieten sind in Deutschland aber noch nicht breit vertreten. Im Sommer 2020 gibt es nur etwa ein Dutzend Anbieter, die auf dieses Segment fokussieren. Anleger müssen somit nach wie vor in den meisten Fällen selber eine gute Kombination passender ESG-Produkte erstellen. Dazu eignet sich eine Kombination aus kostengünstigen ETFs und aktiven Publikumsfonds, welche den Gedanken der Nachhaltigkeit ernsthaft verfolgen. (vgl. Tabelle)

Nachhaltigkeits-Vermögensmanagement wird von den wenigstens bisher explizit angeboten.

Fazit

Das Interesse der Anleger an Nachhaltigkeitsprodukten in der Geld- und Vermögensanlage wächst. Die Bereitschaft, nachhaltiger zu investieren, muss nicht mehr mit Renditenachteilen bezahlt werden. Eine auf ESG-Kriterien ausgerichtete Vermögensverwaltung kann sogar einen finanziellen Mehrwert generieren. Fonds im Rahmen einer Vermögensverwaltung mit ESG-Kriterien vereinfachen das Investment und streuen das Risiko gegenüber einem Einzelinvestment. Die Risiken einer solchen Anlage kann der Anleger seinem Profil entsprechend selbst bestimmen.



Bernd Heimburger ist seit der Gründung Gesellschafter/Geschäftsführer der Gies & Heimburger GmbH und ist Stiftungsmanager (EBS). Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Betreuung von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Versicherungen. Der kontinuierliche, persönliche Austausch mit dem Kunden ist sein Motto für eine langfristige, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die **Gies & Heimburger GmbH** ist eine unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft, die im Jahr 1994 gegründet wurde. Als Gründungsmitglied des VuV ist sie dem Ehrenkodex des Verbandes verpflichtet. Die Kerngeschäftsfelder sind die individuelle Vermögensverwaltung, Anlageberatung für AIF und das Fondsmanagement für Investmentgesellschaften.

**Bernd Heimburger
Gies & Heimburger
GmbH**

Am Marktplatz 5
65779 Kelkheim

T: +49 (0) 6195-72421-0
M: b.heimburger@guh-vermoegen.de

www.guh-vermoegen.de

FUCHS WISSEN ANLAGECHANCEN 2021



TITELTHEMA : Der Staat ist in der Corona-Krise zu einem maßgeblichen Akteur in der Wirtschaft geworden. Er verhindert Pleiten, er stellt Milliarden für den Konsum bereit, er kanalisiert enorme Kapitalsummen in Sektoren, die er zuvor als Zukunftstechnologien definiert hat. Das verändert die Wirtschaft gewaltig, grundlegend und langfristig. **Die Notenbanken gehen im Gleichschritt mit.** Sie finanzieren die Staaten freigiebig, stellen Liquidität in bisher und weltweit ungekanntem Ausmaß bereit. Die Zinsen werden ohnehin noch lange am Boden bleiben. **Zugleich wollen die Geldhüter die Inflation erst einmal laufen lassen.** Die Inflationsziele wurden bereits aufgeweicht. Wie können Anleger damit umgehen.

DIE HERAUSGEBER:



RALF VIELHABER gibt die renommierte Anlegerpublikation FUCHS-Kapitalanlagen, den Unternehmerbrief FUCHSBRIEFE sowie die FUCHS-Reporte zu Unternehmer- und Anlegerthemen heraus. Zugleich ist er Chefredakteur der Informationsdienste FUCHS-Devisen und BeraterFuchs. Er ist regelmäßig Gast in TV-Sendungen zu Geldanlage- und Wirtschaftsfragen und Beirat im Center of Asset and Wealth Management an der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung – Otto Beisheim School of Management.



STEFAN ZIERMANN ist stellv. Chefredakteur im Verlag FUCHSBRIEFE und Chefredakteur des Börsenbriefes FUCHS-Kapitalanlagen. Er verantwortet darüber hinaus die Publikationsreihen FUCHS-Report und FUCHS-Wissen – mit dem jährlichen Geldanlagebuch „Anlagechancen“. Außerdem ist er Herausgeber des Buches „Socially Responsible Investments in Banken“.

DAS BUCH : In einem Buch das gesamte Anlagejahr im Griff – dazu sind die „Anlagechancen“ erdacht und gemacht. Sie sind dem Leser eine wichtige Stütze, sein Vermögen für das kommende Anlagejahr neu zu strukturieren und die besten Anlagechancen zu entdecken. Dazu gliedern die Herausgeber das Buch in vier Kapitel: Im Kapitel „Thesen, Trends & Portfolio“ bekommen Leser einen schnellen Blick auf die Ausgangslage. Anschließend wird im „Titelthema“ tiefgreifend die zentrale Frage des Jahres diskutiert. In den Kapiteln, „Anlagechancen“ und „Ihr Vermögen“ analysieren die FUCHS-Redaktion und zahlreiche renommierte Gastautoren von Banken und Vermögensverwaltungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich die besten Chancen und geben konkrete Anlageempfehlungen.

